

XVII.

Der jämmerlich ermordete Jobeliter.

Mitter andern Unglück / welches den irdischen Reichthum begleitet / ist auch dieses / daß er seinem Besitzer vielmahls zum höchsten Schaden gereichtet. Der weiseste unter den sterblichen Königen Salomon hat es schon zu seinen Zeiten wahrgenommen; drum spricht er Pred. V, 12. Es ist eine böse Plage unter der Sonnen / Reichthum behalten zum Schaden dem/der ihn hat. Der meisten Menschen für gesetzter Zweck ist / daß sie Reichthum suchen/ wann sie dann denselbigen erlanget/ so gereichtet er ihnen zum Schaden/ wenn sie entweder stolz und vermessan darauff werden/ und sagen: Wer ist der Herr? Sprüchv. XXX. v. 9. Oder wenn sie ihr Herz daran hängen / einen Abgott daraus machen / und zum Gold-Klumpen sagen: Mein Trost! Job. XXXI, 24. Oder wenn sie denselben zur Verfolgung des Nächsten anwenden/wie jener Reicher/ dessen David Ps. LII, 9. gedencket/wenn er sagt: Siehe / das ist der Mann / der Gott nicht für seinen Trost hielt / sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum / und war

mächtig